

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Tabellenverzeichnis	21
Einleitung	23
I. Ausgangspunkt der Untersuchung	23
1. Schutzwürdigkeit der Marktteilnehmer	23
2. Maßgebliche Zeitpunkte	25
3. Gläubigerschutz durch Prävention oder Kompensation am Beispiel des Wrongful Trading und der Insolvenzverursachungshaftung	28
4. Gläubigerschutz durch Bilanz- oder Solvenzorientierung	31
II. Ziel der Untersuchung	34
III. Gang der Untersuchung	35
Kapitel 1: Prävention als vorrangiges Ziel gläubigerschützender Haftungsvorschriften	37
I. Terminologie	37
1. Kompensatorische Komponente	37
2. Präventive Komponente	38
3. Sonstige Komponenten	39
II. Prävention und Kompensation im deutschen Gesellschafts- und Insolvenzrecht	40
1. Zweistufigkeit des Überschuldungsbegriffs	40
2. Geltendmachung von Haftungsansprüchen durch den Aufsichtsrat	42
3. Disqualifizierung bei Insolvenzanfechtungsrechtsverstößen	43
4. Pflicht zur Vorschussleistung bei masseloser Insolvenz	44
III. Prävention als Ziel der Ökonomischen Analyse des Rechts	45
1. Auseinanderfallen der Erwartungswerte	47

2. Notwendigkeit der Stärkung der präventiven Komponente	54
3. Ausreichend genaue Beschreibung des tatsächlichen Verhaltens und gewünschte verhaltenssteuernde Wirkung	57
IV. Schlussfolgerungen für die Auslegung von Haftungsvorschriften	58
1. Haftungszeitpunkt	60
2. Wirkungszeitpunkt	61
3. Norm- und Haftungsadressierung	63
4. Rechtsfolgen	66
5. Rechtsdurchsetzung	67
V. Ergebnis	68
Kapitel 2: Die Funktionsweise des Wrongful Trading	71
I. Einleitung	71
1. Geschichtliche Grundlagen	71
2. Rechtsnatur	74
3. Funktionen	76
4. Erfasste Gesellschaften	79
a. Inlandsgesellschaften	79
b. Auslandsgesellschaften	79
II. Haftungszeitpunkt	80
1. Eröffnung eines Liquidationsverfahrens	81
2. Art des Liquidationsverfahrens	84
a. Liquidationsverfahren	84
b. Sanierungsverfahren	86
c. Bewertung	88
3. Überschuldung	90
a. Bilanzielle Gegenüberstellung	91
b. «point of no return»	95
c. Zahlungsunfähigkeit	97
4. Zusammenfassung	98

III. Wirkungszeitpunkt	99
1. Kenntnis oder fahrlässige Unkenntnis vom Eintritt des »moment of truth«	100
a. Sorgfaltsmaßstab	103
b. Informationsgrundlage	111
c. Schlussfolgerungen	119
2. Verschulden	144
3. Einwendungen	146
a. Maßnahmen zur Minimierung der Gläubigerausfälle	146
b. Ehrliches und vernünftiges Verhalten	159
4. Zusammenfassung	161
IV. Norm- und Haftungsadressierung	163
1. Bestellte Direktoren	166
2. Nicht bestellte Direktoren	169
a. Faktische Direktoren	169
b. Schattendirektoren	175
c. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	180
d. Bewertung	181
3. Konzern- und Fremdfinanzierungssachverhalte	182
a. Muttergesellschaften	183
b. Direktoren der Muttergesellschaften	186
c. Kreditinstitute	187
d. Bewertung	189
4. Zusammenfassung	189
V. Rechtsfolgen	191
1. Haftungsumfang	191
a. Höchstbetrag	192
b. Kausalität und normative Zurechnung	195
c. Verschuldensgrad und Gesamteindruck	197
2. Haftungsrichtung	200
3. Sicherung der Durchsetzung	202
4. Strafbarkeit und Disqualifizierung	203
5. Zusammenfassung	205

VI. Rechtsdurchsetzung	206
1. Aktivlegitimation und Prozessführungsbefugnis	206
2. Verteilung der Beweislast	209
3. Tragung der Prozesskosten	212
4. Zusammenfassung	215
VII. Ergebnis	216
Kapitel 3: Die Funktionsweise der Insolvenzverursachungshaftung	221
I. Einleitung	221
1. Geschichtliche Grundlagen	221
2. Rechtsnatur	222
3. Funktionen	223
4. Erfasste Gesellschaften	226
a. Inlandsgesellschaften	227
b. Auslandsgesellschaften	227
II. Haftungszeitpunkt	236
1. Notwendigkeit der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder ihrer Ablehnung mangels Masse	236
2. Notwendigkeit der tatsächlichen Verursachung der Zahlungsunfähigkeit	238
3. Zusammenfassung	240
III. Wirkungszeitpunkt	241
1. Zahlung	242
a. Einzelne oder einheitliche Zahlungsvorgänge	242
b. Verfügungen über Vermögenswerte	244
c. Verbindlichkeiten	248
d. Darlehen	253
e. Sicherheiten	256
f. Untätigkeit	261
g. Bewertung	267
2. Zahlungsempfänger	269
a. Causa Societatis	270

b.	Beteiligungshöhe	271
c.	Maßgeblicher Zeitpunkt	272
d.	Zahlungen an Dritte	273
e.	Bewertung	275
3.	Zahlungsunfähigkeit	276
a.	Erfassung anderer Insolvenzgründe	276
b.	Erreichung oder Vertiefung der Zahlungsunfähigkeit	277
c.	Ausblendung von Gesellschafterforderungen	278
d.	Bewertung	286
4.	Zusammenhang zwischen Zahlung und Zahlungsunfähigkeit	287
a.	Kausalzusammenhang	290
b.	Prognostizierung des Kausalzusammenhangs	313
5.	Verschulden	335
6.	Leistungsverweigerungsrecht	337
a.	Allgemeines	337
b.	Mehrheit von Zahlungsempfängern	344
c.	Bewertung	345
7.	Einwendungen	346
a.	Fehlende Erkennbarkeit	347
b.	Vereinbarkeit mit der Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmanns	350
c.	Gesellschafterweisung	353
d.	Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	356
e.	Amtsniederlegung	356
f.	Rechtmäßiges Alternativverhalten	357
g.	Bewertung	358
8.	Zusammenfassung	360
IV.	Norm- und Haftungsadressierung	362
1.	Geschäftsführer	363
2.	Faktische Geschäftsführer	363
3.	Schattengeschäftsführer	366
4.	Aufsichtsratsmitglieder	368
5.	Gesellschafter	369

6. Höchstpersönlichkeit der Zahlung	371
7. Bewertung und Zusammenfassung	373
V. Rechtsfolgen	374
1. Haftungsumfang	374
2. Haftungsrichtung	379
3. Strafbarkeit und Disqualifizierung	381
4. Bewertung und Zusammenfassung	382
VI. Rechtsdurchsetzung	383
1. Aktivlegitimation und Prozessführungsbefugnis	383
2. Beweislastverteilung	384
a. Allgemeines	384
b. Zeitlicher und sachlicher Zusammenhang	387
3. Prozesskosten	389
4. Bewertung und Zusammenfassung	389
VII. Ergebnis	391
Kapitel 4: Folgen für die bilanzielle Ausschüttungssperre gemäß § 30 Abs. 1 GmbH	397
I. Einführung	397
II. Darstellung der vorgeschlagenen Ausschüttungssperrenkonzepte	399
1. Hochrangige Expertengruppe bzw. Winter-Gruppe	399
2. Rickford-Gruppe	401
3. Pellens, Jödicke und Richard	402
4. Arbeitskreis »Kapital in Europa«	403
III. Diskussion um bilanzorientierte und solvenzorientierte Ausschüttungssperren	404
1. Altbekanntheit und Bewährtheit	406
2. Änderung der Bilanzierungsgrundlage	408
3. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	410
4. Flexibilität	414
5. Rechtssicherheit	417
6. Nachträgliche Überprüfbarkeit	424

7. Begründbarkeit der Rückzahlung ausgeschütteter Gewinne	425
8. Praktikabilität der Erfassung mittelbarer Ausschüttungen	428
9. Verlustpuffer	429
10. Eingreifen des Insolvenzanfechtungsrechts	430
11. Konzernsachverhalte	431
12. Zusammenfassung	432
IV. Anforderungen an solvenzorientierte Ausschüttungssperren	437
1. Allgemeine Vorüberlegungen	437
2. Liquiditätsprognose	439
a. Prognosewahrscheinlichkeit und -zeitraum	440
b. Sonstige verfahrensrechtliche Anforderungen	444
c. Nachträgliche Überprüfbarkeit	449
3. Rechtsfolgen und Rechtsdurchsetzung	452
a. Adressierung der Sanktionen	453
b. Ausgestaltung der Sanktionen	456
c. Durchsetzung der Sanktionen	457
4. Zusammenfassung	458
V. Erfüllung der Anforderungen an solvenzorientierte Ausschüttungssperren	460
1. Liquiditätsprognose	462
a. Prognosewahrscheinlichkeit und -zeitraum	463
b. Sonstige verfahrensrechtliche Anforderungen	465
c. Nachträgliche Überprüfbarkeit	471
2. Rechtsfolgen und Rechtsdurchsetzung	473
a. Adressierung der Sanktionen	473
b. Ausgestaltung der Sanktionen	474
c. Durchsetzung der Sanktionen	476
3. Zusammenfassung	477
VI. Entbehrlichkeit des § 30 Abs. 1 GmbHG	479
VII. Ergebnis	484
Gesamtergebnis und Zusammenfassung der Thesen	487
Literaturverzeichnis	493